Aus Canadischen -: Provinzen :-

Protestversammlung in Tramping Lake, Sask.

Am 5. dieses Monats hielten etwa 250 Farmer hier eine Versammlung ab zwecks Forderung gleicher Rechte mit der staatlich unterstützten Industrie. Die von Herrn Bennett, unserm Premierminister, kürzlich in Regina gehaltene Rede hat allgemein enttäuscht; sie hat keine praktische Hilfe zur Beseitigung der Grundübel für den Farmer in Aussicht gestellt.

Herr Joseph Phelps von Wilkie hielt eine gediegene, mit großem Interesse aufgenommene Programmrede, in der er die absolute Notwendigkeit sofortiger Remedur der Uebelstände glänzend nachwies. Alle Anwesenden schlossen sich begeistert den Ausführungen des Redners an. Sie gipfelten in der festen Ueberzeugung aller, daß man nicht mehr die Regierung um Hilfe anbetteln dürfe, vielmehr sei jetzt die Zeit gekommen, mit Forderungen für eine unmittelbare, praktische Hilfsaktion an sie heranzutreten.

Da weder Herr Bennett noch andere verantwortliche Beamte, wie Herr G. Weir, der Ackerbauminister der Dominion, und Herr Buckle, der Landwirtschaftsminister der Provinz, in ihren jüngsten öffentlichen Auslassungen dem Farmer auch keinen Schimmer berechtigter Hoffnungen gegeben hätten, formulierten die anwesenden Farmer ihre Forderungen wie folgt:

1. Festsetzung eines Minimal-Weizenpreises von $1.00, ab Versandplatz.

2. Abschaffung der Spekulation in Farmerzeugnissen und Einführung 100%tigen Kontrolle der Vermarktung seitens der Farmer.

3. Nationalisierung von Geld und Kredit, Reduzierung des Zinsfußes.

4. Einführung eines Systems der Ernteversicherung zum Schutze gegen alle natürlichen Schäden.

5. Einrichtung eines Ausgleichbüros zur Regulierung der Preise für Getreide und Gebrauchsgegenstände.

Sollten diese Forderungen bei der Regierung keine Beachtung finden, dann sähen sich die Farmer vor die Alternative gestellt, zur Selbsthilfe zu greifen in der Art, wie es in folgender Resolution zum Ausdruck gelangt:

„Da die organisierten Farmer des Westens seit 25 Jahren vergeblich bei den verschiedenen Regierungen der Dominion um wirtschaftliche Gleichberechtigung gebeten haben und da die gegenwärtige wirtschaftliche Lage des Farmers geradezu unerträglich geworden, sei beschlossen:

daß das Direktorium der U. F. of Canada ersucht werde, eine Unabhängigkeitsbill (Charter of Liberty) auszuarbeiten, die obige Forderungen enthält;

daß diese Bill allen Interessenten zur Unterzeichnung vorgelegt werden sollte.

Sollte die Regierung trotzdem diese berechtigten Forderungen ablehnen, müßten wirksame Maßnahmen getroffen werden zwecks politischer Unabhängigkeit (political conquest) der Provinz von der Dominion, die zur Folge hätte: die Bildung eines kooperativen Staatsverbandes, direkte Handelsbeziehungen mit dem Mutterlande über den Hafen von Fort Churchill auf der Basis eines Frei- und Austauschhandels. Schließlich sollten die Provinzen Manitoba und Alberta angegangen werden, sich diesem Staatsverbande anzuschließen."

G. Rimmer.

Brand im Rosetown-Hotel erfolgreich bekämpft

Rosetown, Sask., 11. Jan. — Im Rosetown-Hotel brach heute morgen ein Brand aus, welcher vom Küchenherd ausging. Binnen kurzer Zeit glich die Küche einem Flammenmeer. Dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehr, die den Brand mit Chemikalien und Wasser bekämpfte, konnte das Feuer auf die Küche und den Speisesaal beschränkt und bald gelöscht werden. Das Hotel war von Rauchwolken angefüllt. Die erschrockenen Gäste verließen das Haus und brachten ihre Habe in Sicherheit. Frl. Bouchard wurde vom Rauch betäubt und mußte weggebracht werden.

Melville, Sask.

Nachdem das alte Jahr verflossen u. das neue angeschossen ist, erlaube ich mir, dem „Courier" und allen Lesern ein glückliches, fröhliches und seliges neues Jahr 1931 zu wünschen.

Weiter gebe ich zu wissen, daß ich auch ferner bereit bin, für den „Courier" zu arbeiten, und daß ich den Lesern vom Melville-Distrikt in jeder Beziehung belieblich sein möchte. Ich bitte daher, mir zu vertrauen und sich in jeder Angelegenheit an mich zu wenden, z.B. in Bezug auf Lesegeld, Anzeigen, Neuigkeiten usw.

Am 29. und 30. Dezember 1930 hat der Männer-Verein unter Mitwirkung des Chores der evang. luth. St. Paulusgemeinde ein Konzert veranstaltet, welches gut besucht war. Der Reingewinn beläuft sich auf über $60, obwohl der Eintritt nur 25 Cents für Erwachsene und 10 Cts. für Schulkinder betrug. Der Ueberschuß wurde zu einer weiteren Zahlung auf das gekaufte Piano verwendet.

In unserer Stadt sieht man wenig Arbeitslose, und einige sind solche, die nicht arbeiten wollen. Herr Bürgermeister Philipp Walter regiert gut und sorgt für Abstellung der Arbeitslosigkeit. Die Kanalisierung und Wasserleitung werden weiter gefördert und zwar mit Handarbeit und per Fuß, womit die Arbeiter wie auch die Stadtbewohner zufrieden sind, erstere weil sie guten Taglohn bekommen, letztere, weil es so billiger als mit den Maschinen kommt, was gewiß auf die Steuer (tax) Einfluß haben wird.

Das Schnapsbrennen hört auch nicht auf, trotz der strengen Strafe. So wurden bei Grayson einige mit 7 Monaten Gefängnis oder 1 Monat und über 200 Dollar Geldbuße bestraft. Dies sollte eine Warnung für alle sein. Warum soll man für Schnaps büßen, wenn das Bierbrauen gesetzlich erlaubt ist? Außerdem ist Bier viel besser und zuträglicher; nur steigt es eben nicht so schnell ins Oberstübchen.

Im Alters- und Waisenhaus befinden sich jetzt 23 Personen und zwar 9 Männer, 7 Frauen und 7 Kinder. Alle sind zufrieden; denn für Reinlichkeit, Ordnung und gute Kost sorgen der Schatzmeister Herr Julius Karius und der Hausvater Herr Franz Steli mit seiner Frau.

Ueber den Gesundheitszustand ist nicht zu klagen. Die Witterung ist schön. Es gibt wenig Schnee und auch wenig und bei manchen gar kein Geld.

Mit herzlichem Gruß an den „Courier" und alle Leser

Johann Wasylewicz.

Rhein, Sask.

„Hilf, Herr Jesu, laß gelingen!
Hilf, das neue Jahr geht an . . .
Laß es sein ein Jahr der Gnade,
Laß mich hassen meine Sünd'."

So sang der ev.-luth. Kirchenchor am Neujahrstage. Die Liturgie und Abendmahlsfeier leitete Past. Senft. Eine recht ausführliche Predigt hielt Student Werner Trelle über das Evangelium des Festtages, aufgezeichnet Luc. 2. V. 21: „Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genannt Jesus." — Die Kollekte für das Lutherische Kirchenblatt ergab vorläufig 20 Dollar. Es wäre zu wünschen, daß durch Nachzahlung der Nachzügler im ganzen wenigstens soviel dabei heraus käme, daß jede Familie ihr Kirchenblatt auch im Jahre des Heils 1931 bekommen könnte. Eine deutsche Zeitung und ein deutsches Kirchenblatt sollten in keinem deutschen Hause fehlen. Das sind wir unserer Muttersprache und dem Glauben unserer Väter schuldig. Am Epiphaniastage fand ein Gottesdienst mit Kollekte für Heidenmission statt.

Im Viktoria-Hospital zu Yorkton sind augenblicklich in Behandlung und Pflege ein junger Mann und ein etwa siebenjähriges Kind. Heinrich David hat Lungenentzündung und das Kind der Eheleute Rippenfellentzündung. Unter den sonstigen Pfleglingen befindet sich noch ein aus der bayerischen Pfalz eingewanderter junger Mann namens Wissel, der beim Holzsägen auf der Farm die Finger der linken Hand verloren hat. Möge Gott der Herr allen Kranken und Verletzten in Gnaden beistehen!

—r—

Elbourne, Sask.

Nachruf.

Am 30. Dezember gegen 5 Uhr nachmittags verschied hier selig im Herrn: Wilhelm Huber, Vater von Martin und Emilia Huber hierselbst. Derselbe war geboren am 14. Jan. 1852 zu Alfratautz, Bukowina, Rumänien, erreichte also ein Alter von beinahe 79 Jahren.

Es ist doch eine große Wohltat — zumal in einem Lande, wie hier, wo die Leute in ländlichen Distrikten meist weit von einander entfernt wohnen — und sollte als solche von allen auch gebührend eingeschätzt werden, wenn eine christliche Gemeinde einen Pastor und Seelsorger ihres Glaubens in ihrer Mitte hat. Es erweist sich solches als ein großer Segen zumal in schweren Krankheitsfällen. In vorliegendem Falle wohnte der Pastor nur eine Meile weit weg, also sozusagen in allernächster Nähe, wenigstens für hiesige Begriffe von „nah und fern". Derselbe konnte denn auch Vater Huber während seines zweimonatlichen Krankenlagers und zunehmenden Schwächezustandes des öfteren besuchen und ihn aus Gottes heiligem Wort ermahnen, aufmuntern und trösten, ihm das hl. Abendmahl als Wegzehrung reichen und zuletzt, als es mit dem Kranken zu Ende ging, ihm mit der Leuchte des Wortes Gottes durch das dunkle Todestal hindurch — und voranleuchten zu lichten Höhen. Und nach dem seligen Verscheiden konnte der Pastor nochmals zu einem Segensgebet seine Hand auf das matte, nun im Tode sanft gebettete Haupt legen.

Zur Beerdigungsfeier, die auf Neujahr um 1 Uhr nachmittags stattfand, war eine so große Trauermenge zusammengekommen, daß man den im Herrn Entschlafenen nach einer kurzen liturgischen Andacht im Trauerhause in das nahegelegene Schullokal brachte, woselbst dann der Haupttrauergottesdienst stattfand. Seiner Leichenrede hatte der Unterzeichnete Psalm 4, Vers 9, zu Grunde gelegt: „Ich liege und schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne."

Vater Huber, wie der im Herrn selig Entschlafene von vielen genannt wurde, war verehelicht mit Frau Anna, geb. Fritz, die ihm bereits im Jahre 1912 in der alten Heimat im Tode vorangegangen ist. Die Kinder, die seinen Tod betrauern, sind: Martin, Juliana, Magdalena, Christina, Anna, Maria und Emilia. Die Kinder Wilhelmina, Johann und Fritz sind ihrem Vater ebenfalls im Tode vorangegangen. Hinterbliebene sind des weiteren: 26 Enkel und 3 Urenkelkinder sowie des Verstorbenen ebenfalls schon betagter und noch einzig lebender Bruder Franz Huber, von Balgonie, Sask. "Requiescat in pace." Auf deutsch: "Er ruhe im Frieden."

P. Tournen.

(Unser Beileid! D. Red.)

Mount Green, Sask

Die beiden letzten Monate hatten wir schönes Wetter. Es gibt wenig Schnee und ist nicht kalt. Neuigkeiten gibt es nicht viel. Es geht alles im alten Gelese. Die Feiertage sind still in die Ewigkeit hinübergeschlummert, und soviel ich weiß, steht niemand auf der Krankenliste als der Unterzeichnete und Franz Weißgerber. Gestorben sind seit meinem letzten Bericht Emanuel Kunz, 59 Jahre alt und Kasimir Zimmermann, auch 59 Jahre alt, beide in Landau, Rußland, geboren, ferner Katharina Magelge, geb. Banogoski, 25 Jahre alt und Franz Zibber, 63 Jahre alt, der aus Luxemburg stammt. Friede ihrer Seele!

Joh. Moser.

Richard, Sask.

Das Jahr 1930 ist für uns mit viel Trauer und Kummer verflossen. Was uns das neue Jahr bringt, müssen wir aus Gottes Händen nehmen.

Am 31. Januar des alten Jahres starb im Chosdelek, Jugoslavien, meine Mutter nach viermonatiger schwerer Krankheit. Nach ihrem Tode faßte ich den Entschluß, nach Canada auszuwandern. Am 13. Februar reiste ich schon ab und kam am 13. März bei meinem Bruder im Spiritwood an, wo ich einen Monat verblieb. Dann verschaffte mir mein Bruder eine Stelle bei einem tüchtigen Deutschen. Dort arbeitete ich 10 Monate und erhielt als Lohn da für $300. Davon bekam ich $250 in bar. Hierfür wollte ich meine Familie aus Jugoslavien herausbringen lassen. Ich schickte das Geld für die Schiffs- und Bahnfahrt schon am 14. Mai an die Gesellschaft nach Winnipeg ab; aber bis heute ist meine Familie noch nicht hier. Da ich nun sehr beunruhigt und besorgt bin, so nahm ich schon vor 2 Monaten meinen letzten Taler von meinem Roß heraus. Ich sende ihn ab, um den „Courier" wenigstens auf 6 Monate zu beziehen und ein wenig Trost daraus zu schöpfen. Ich hoffe, einen besseren Dienst zu finden, damit ich die Zeitung weiter bezahlen kann. Da meine Zeit am 12. Februar um ist, möchte ich von meinen Landsleuten und von den Leuten, die vor mir als Barbiere nach Canada eingewandert sind etwas erfahren. Auch in der alten Heimat hatte ich gehört, daß sie alle dort im Canada ihr Handwerk betreiben, das auch ich ausüben konnte. Ich hoffe, daß sie dies im „Courier" lesen und mir ihre Adressen mitteilen werden. Sollten sie den „Courier" noch nicht lesen, so bitte ich alle „Courier"-Leser um Mitteilung, wo nun einer deutscher Barbier brauchen kann oder um Bekanntgabe der Adresse meines Landsmanns, des Barbiers Peter, der im Januar 1928 aus Jugoslavien nach Canada auswanderte.

Besten Dank im voraus!

Steven Stum,
c/o M. C. R., Richard, Sask.

Odessa, Sask.

Die deutschen Missionsfeste, die letzten Montag und Dienstag in Regina mit schönem Erfolg ausgeführt worden sind, werden kommenden Freitag, den 16. Januar, in der Schule zu Odessa gegeben werden. Dazu sind alle deutschsprechenden Freunde von der näheren und weiteren Umgebung, besonders auch von Vibank und Kendal freundlichst eingeladen. Der Eintrittspreis beträgt pro Person nur 50 Cents.

Lemsford, Sask.

Ich möchte mein Abonnement wieder erneuern und mein Geld im voraus bezahlen. Wir haben es uns so überlegt: Wenn der Frachtpreis so niedrig bleibt, kann man nächstes Jahr weiterhin man fahren. Diesem Beispiel sollten viele folgen, was für Sie sicherlich von Nutzen wäre!! Ich bitte um den „Courier" kommenden als Prämie.

Das Wetter ist schön und trocken, so daß die Cars noch im vollen Gange sind. Man hört nicht viel von Krankheitsfällen. Außer von etwas Husten und Schnupfen ist nichts zu melden. Die Feiertage konnten in der rechten Weise begangen werden, weil man mit der Car zur Kirche fahren konnte.

Zum Schlusse wünschen wir dem „Courier" und allen Lesern ein gesegnetes neues Jahr!

Ludwig u. Frau Rosalie Hauk

Mankota, Sask.

Mittwoch, den 31. Dez., brach bei unserem Nachbar Felix Stoll Feuer aus, das eine ganze Reihe von Gebäuden, wie Pferdestall, Kuhstall, Schweinestall, Hühnerhaus, Getreidespeicher usw. zerstörte. Es verbrannten 8 Stück Rindvieh, 2 Schweine, 120 Hühner, 13 Pferdegeschirre und viele andere Sachen, ferner 112 Tonnen Heu und 300 Bushel Hafer. Auch ein Rumely-Traktor im Wert von $1600 soll schwer beschädigt worden sein. Der Schaden beläuft sich auf $4000, während die Versicherung nur $1600 beträgt. Wie das Feuer entstanden ist, ist nicht bekannt. Um 4 Uhr morgens sah Frau Stoll aus dem Fenster in den Hof und sagte zu ihrem Mann: „Was ist das für eine helle Nacht!" Sie legte sich aber wieder schlafen und erzählte ihrem Mann noch ganz verwundert von der Helle draußen. Als sie sich etwas beruhigt hatte, sprang der älteste Sohn, der im Oberstock schlief, aus dem Bett; er war von den Ausdünstungen der Kühe und Schweine wach geworden. Mit knapper Mühe konnte man noch 4 Pferde und 5 Kühe in Sicherheit bringen und noch etwas Heu retten, aber der Stall brach eher zusammen, als man dachte. Das verbrannte Futter war meistens gekauftes. Da wir keine Ernte hatten, so mußten wir das ganze Futter für hohen Preis von der Munizipalität beziehen. Das Heu kostet $8.00 bis $13.50 per Tonne, Hafer 25 bis 30c das Bushel.

Glücklicherweise haben wir schönes Wetter. Der Gesundheitszustand ist in unserer Gegend gut.

Ich wünsche allen „Courier"-Lesern ein fröhliches neues Jahr, Glück und Gottes reichen Segen. Ich möchte auch alle meine Bekannten, Prälate und Leeder grüßen.

Josef Hartlauf.

Gesuchte Passagiere

Es liegen Briefe für folgende Passagiere beim Norddeutschen Lloyd, Box 719, 10235—101 St., Edmonton, Alta.: Leo Gergen, Wilfried Glaeser, Karl Glaßle, Gustav Groeller, Erich Hoffmann, Josef Jegberger, Hermann Joerger, Joh. Kontowski, Georg Kroening, Gustav Mussmueller, Josef Moser, Fred Nicolei, Richard Rettberger, Wilhelm Riske, Walter Schneider, Peter Schneider, Richard Schroeder, Kurt Surbeck, Kurt Ulliger, William Walker, Carl Im Walde, Artur Wanner.

Lorenz Gunn,
welcher im April 1928 mit Dampfer „York" nach Canada kam, wird gebeten, seine jetzige Adresse dem Nachstehenden bekanntzugeben: K. Klauß, Middle Lake, Sask.

THE SAVOY
TRADE MARK
MADE IN GERMANY

Sicherheits-Rasierklingen

25c die Packung zu 10 Stück.

Wenn Sie sie bei Ihrem Händler nicht erhalten, so schreiben Sie direkt an:

J. Dupmeier & Co.,
2223 Rigel St. — Regina, Sask.
oder an
Wm. Massig,
Deutsche Apotheke
1609—11. Ave. — Regina, Sask.

Fügen Sie 25c bei. Wir schicken Ihnen sofort nach Erhalt eine Packung von 10 Stück.

Farmerin kommt wieder zu Kräften

Durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound

Wilton, Ont. — „Ich nehme Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound über die Wechseljahre. Es hilft mir und ich kann es nicht genug loben. Ich hatte Störungen durch Rotwerden meines Fleisches und meine Glieder fühlten sich müde, sodaß ich nur schwer meiner Arbeit auf der Farm nachgehen konnte.

In der Zeitung sah ich Ihre Anzeige über Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound und gedachte, es zu versuchen. Die erste Flasche schon schaffte mir Erleichterung und ich habe auch Anderen von der Hilfe erzählt, die es mir geleistet hat. Ich habe nichts dagegen, wenn Sie diesen Brief nach Belieben verwenden." — Mrs. D. B. Peters, Wilton, Ontario.

Fragen Sie Ihre Nachbarin.

Vorsicht oftmals verhindert eine Operation

Leiden Sie an Schmerzen in der rechten Seite und in den Schulterblättern, Magensäure, Sodbrennen, Gas, Aufgetriebensein oder Schwindelanfällen? — Wenn ja, so sorgen Sie dafür, daß Leber-, Magen- oder Blasenstörungen nicht chronisch werden! Nehmen Sie beizeiten **Marlatt's Treatment!** Es verbessert den Gallenabfluß, hilft Ihre Leberstörungen erleichtern und reinigt den Organismus gründlich.

Eine Behandlung fünf Dollars.

Zu haben in
Massig's Apotheke
1069—11. Avenue, Regina,
und bei allen anderen guten Drogisten.

MARLATT'S TREATMENT

J. W. Marlatt & Co. Ltd., Toronto

Lassen Sie sich freiwillige Zeugnisse kommen!

Haut, die mit Eczema bedeckt war, jetzt glatt und gesund

Wunderbare Heilung durch wohlbekanntes Mittel.

Mein Gesicht war so leicht und ist nachher so schnell zu heilen wie Hautkrankheit. Werden Sie beim ersten Auftreten von Jucken, Rauheit oder Ausschlag die Stelle mit Zam-Buk ein! Dieses pflanzliche Heilmittel wird jede Störung beseitigen.

Wenn die Haut bereits vom Ausschlag entzündet, infiziert oder schwärig ist, ist Zam-Buk das einzige äußere Mittel, das stark genug ist, um bis zur Wurzel des Uebels einzudringen. Es erzielt unfehlbar Gewebe schnell durch neue, glatte Haut. Sie werden über die schnelle Linderung und Heilung durch Zam-Buk erstaunt sein!

Aerztliche Behandlung bringt keine Linderung.

Gesicht und Hals meiner Tochter waren mit einer Reihe schlimmer Stellen bedeckt, die unser Arzt als Eczema erkannte. Er verschrieb eine Behandlungsweise, die wir zwei Monate lang ohne Erfolg versuchten. Das Gesicht des armen Kindes mußte in Verbände gehüllt werden, und es war ans Haus gefesselt. Ich wollte gerade einen Hautspezialisten rufen, als ich hörte, wie Zam-Buk eine Leidende von dieser schrecklichen Krankheit geheilt hatte. Ich kaufte daher eine Schachtel Salbe und ein Stück Seife. Nach der Behandlung von einigen Tagen war jedenfalls Besserung festzustellen; Zam-Buk hat verschwunden die schlimmen Stellen, und in einem Monat war das Gesicht meiner Tochter ähnlich frei von jeglicher Anzeichen der schrecklichen Krankheit und wies keine einzige Narbe auf. Ich kann die wunderbare Heilkraft von Zam-Buk garnicht genug loben." Frau G. A., Toronto, Ont.

Wenn Sie wunde, entzündete oder juckende Haut haben oder an Flechte, Hautentzündungen, infizierten Wunden oder Hämorrhoiden leiden, werden Sie finden, daß Zam-Buk schnell lindert und heilt. Es ist auch wunderbar zur ersten Hilfe bei Schnitt- und Brandwunden usw. Zam-Buk-Salbe 50c die Schachtel, medizinische Zam-Buk-Seife 25c das Stück.

Aus Alberta

Faith, Alta.

Die Ernte war in diesem Jahre nicht sehr gut. Es gab 20 bis 30 Bushel Weizen auf Brachland, auf im Frühjahr gepflügtem und eingeeggtem Land 10 bis 4 Bushel, im Durchschnitt 10 Bushel per Acker, bei manchen Farmern etwas besser, je nachdem Regen gefallen ist. Dafür darf man noch Gott danken — wenn nur der Preis für den Weizen besser wäre! Es sind doch alle anderen Waren zu hoch im Preis. Wo man hinhört, hört man das Klagelied: „Wenn doch nur der Weizen einen besseren Preis hätte! Als die Weizenpreise gut waren, hat sich mit niemand vorgesehen, und kein Mensch hat daran gedacht, daß sie so weit heruntergehen könnten. Vom deutschen Michel wurden auch immer Land und Maschinen gekauft und niemals mit einem so geringen Getreidepreis gerechnet. Jetzt hängt alles der Michel seinen Kopf und wir alle mit. Mancher hat diesen Herbst noch Combines, Trucks usw. gekauft, weil er dachte, der Weizen würde wieder seinen alten, hohen Preis erreichen.

Was macht denn unsere neue Regierung? Will sie erst ihre Farmer zugrunde gehen lassen, bevor sie Hand anlegt? Sie weiß doch, daß kein Farmer um einen so niedrigen Preis Weizen anbauen kann. Die Müller halten zusammen; ihr Mehl ist noch immer auf dem in die Höhe getriebenen Preis von $3.25 pro 100 Pfund, während doch auf 140 Pfund Weizen nur 100 Pfund Mehl herauskommen und nur $2.20 für 100 Pfund Mehl kostet. Dabei bleibt dem Müller beim Mahlen noch die Kleie, und die Kleie deckt beinahe die Kosten für das Mahlen. Natürlich kommt noch etwas hinzu für den Transport, aber das macht noch immer keine $3.25 aus.

Vor der Wahl wurde uns erklärt: Wir müssen die Leute schützen. Wo ist der Schutz geblieben? Unter der alten Regierung fuhr der Schreiber dieser Zeilen im Juli nach Kevin, Montana, holte sich 525 Gallon Distillate und mußte 1 Cent Zoll zahlen. Im Oktober fuhr ich wieder mit meinem Lastauto dorthin, um die selbe Menge zu holen, mußte aber 2½ Cent für jede canadische Gallone bezahlen. Da konnte ich sehen, wie wir beschützt werden. Wollen wir nur hoffen, daß es bald besser wird.

Hochw. Pater Berg unternahm eine 3 Monate dauernde Reise nach Deutschland. Wünschen ihm glückliche Ankunft in der Heimat und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen. Doch zweifeln manche daran. Hochw. Pater Tanner von Lethbridge versieht gegenwärtig die Mission von Pater Berg. Hochw. Pater Tanner hielt letzten Sommer in Lethbridge seine Primiz und ist sehr beliebt.

Das Haus von S. Dunlop brannte kürzlich nieder. Das Feuer entstand morgens 7 Uhr in einem Backsteinkamin. Der Mann war nicht versichert.

Die Schulvorsteher der Elzikam konsolidierten Schule haben die beiden Schulhäuser auf den Dr. Duncan-Block transportieren lassen und sie zusammengebaut.

Die Autos sausen bis jetzt noch überall herum. Wir hatten zwar schon einigemale Schnee, der aber immer wieder geschmolzen ist, sodaß wir im sonnigen Alberta immer noch auf trockenen Wegen fahren.

Meine Frau und ich wünschen allen unseren Freunden und Bekannten sowie allen Lesern ein glückseliges neues Jahr.

Georg Ehnes.

Deutsche Volksbildungsarbeit in der Tschechoslowakei

Nach einer Statistik des Schulministeriums waren im Jahre 1929 unter den 564 Bezirksbildungsausschüssen 173 deutsche. Außerdem bestanden 11,055 Ortsbildungskommissionen, davon 2200 deutsche. Gemeindebüchereien waren in 12,306 Gemeinden in Betrieb, und nur 644 Gemeinden, d. h. 5%, besitzen keine Bücherei. Von diesen Gemeindebüchereien waren 8966 mit 1.1 Millionen Büchern tschechoslowakische, 3256 mit über 1,5 Millionen Bänden deutsche.

NORTH GERMAN LLOYD

Canada - Dienst des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach **Halifax** mit den beliebten Kabinen-Dampfern

Berlin, Stuttgart, Gen. v. Steuben, Lützow u.a.

Heimfahrten und Besuchsreisen nach Europa über

New York

mit den weltbekannten Schnelldampfern

Bremen — Europa — Columbus

oder den obengenannten Kabinen-Dampfern.

Geldüberweisungen nach Europa

Direkte Kabelverbindung.

Kostenlose Beschaffung von Einreisebewilligungen.

Auskünfte jeder Art und Besorgung aller Papiere kostenlos durch unsere Lokal-Agenten oder direkt vom

NORTH GERMAN LLOYD

1721—11th Ave. Regina, Sask.

(Hauptbüro für den canadischen Westen:
654 Main St., Winnipeg, Man.)